

MITTEILUNGSBLATT

der
UNIVERSITÄT GRAZ



91. SONDERNUMMER

Studienjahr 2025/26

Ausgegeben am 26. 08. 2026

42.a Stück

Gründungserklärung für das fakultäre

Center for Language, Meaning and Society (CLaMS)
(Zentrum für Bedeutung in Sprache und Gesellschaft)

gem. § 15 Organisationsplan

Beschluss des Rektorats vom 20.08.2026

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.

Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Sitz: Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Namen der vertretungsbefugten Organe des Medieninhabers: Dr. Peter Riedler, Univ.-Prof. Dr. Joachim Reidl, Univ.-Prof. Dr. Catherine Walter-Laager, Univ.-Prof. Dr. Markus Fallenböck, LL.M., Univ.-Prof. Mireille van Poppel, PhD

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.



Gründungserklärung

für das fakultäre

Center for Language, Meaning and Society (CLaMS)
(Zentrum für Bedeutung in Sprache und Gesellschaft)

gem. § 15 Organisationsplan

I. Einleitung

Allgemeines

Die Universität Graz stellt sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, indem sie wissenschaftliche Exzellenz mit der Lösung drängender globaler Herausforderungen verknüpft. Krisenhafte Entwicklungen in den Bereichen demokratische Institutionen, soziale Integration, Klimawandel sowie die Auswirkungen künstlicher Intelligenz sind auch, und in manchen Fällen vor allem, Koordinationsprobleme, die auf ein Defizit im wechselseitigen Verständnis zurückzuführen sind. Sprache, als das primäre Instrument zur Erzeugung und Fokussierung von Bedeutung, spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Das Zentrum für Bedeutung in Sprache und Gesellschaft (CLaMS) wird gegründet, um diese Lücke zu schließen. Es bündelt die an der Universität Graz bereits vorhandene, international sichtbare Expertise in der Linguistik und hebt sie durch eine gezielte Erweiterung um die sozio-politische Dimension und durch die Rekrutierung international führender Experten auf ein neues Niveau. Das Zentrum fungiert als interdisziplinäre Schnittstelle, die theoretische Grundlagenforschung zur sprachlichen Bedeutung direkt mit Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts, Wandels, der politischen Kommunikation und der kognitiven Verarbeitung von Sprache verknüpft.

§ 1 Gründungskontext

Wissenschaftshistorische Entwicklung und Exzellenzaufbau

Die Gründung des Zentrums ist der konsequente nächste Schritt einer langjährigen strategischen Profilbildung der Linguistik an der Universität Graz. Das Fundament hierfür wurde durch den Spezialforschungsbereich „Deutsch in Österreich“, gefolgt vom Spezialforschungsbereich „Sprache zwischen Redundanz und Defizienz“ gelegt. Der erste Forschungsverbund hat Graz insbesondere im Bereich der soziolinguistischen und variationslinguistischen Sprachanalyse international verankert. Der zweite Forschungsverbund etablierte Graz als international führenden Standort für formale Linguistik und bewies die Fähigkeit der Universität, großangelegte Drittmittelprojekte im Bereich der kognitiven Grundlagen von Sprache zu leiten.

Interdisziplinäre Vernetzung (COLIBRI)

Parallel dazu erfolgte die erfolgreiche Integration der Linguistik in den Profilbereich (Field of Excellence) COLIBRI (Complexity of Life in Basic Research and Innovation). Im Profilbereich ist die Sprachwissenschaft eine wesentliche Komponente für die Erforschung komplexer Systeme. Diese Zusammenarbeit demonstriert, dass linguistische Modelle entscheidende Beiträge zum Verständnis kognitiver und sozialer Komplexität leisten, ließ jedoch das spezifische Potenzial der gesellschaftlichen Bedeutungskonstruktion noch ungenutzt.

Strategische Erweiterung und Rekrutierung

Vor dem Hintergrund der im Entwicklungsplan 2025–2030 definierten Ziele sowie der jüngsten Profilschärfung der Geisteswissenschaftlichen Fakultät schließt das Zentrum eine entscheidende Lücke. Durch einen dezidierten Fokus auf Sprache als Trägerin von Bedeutung im gesellschaftlichen Kontext bildet das Zentrum auch Brücken und ermöglicht zum Beispiel Synergien zwischen den Schwerpunkten der Fakultät, vor allem zwischen den Schwerpunkten „Mehrsprachigkeit, Migration und kulturelle Transformation“ und „Wahrnehmung: Episteme, Ästhetik, Politik, ohne die Zusammenarbeit an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät zu determinieren. Mit der Gewinnung von Prof. David Beaver und Prof. Ashwini Deo (beide vormals University of Texas at Austin) gewinnt die Universität zwei weltweit führende Kapazitäten. Prof. Beavers Arbeiten, insbesondere sein rezentes Werk „The Politics of Language“ (mit Jason Stanley), markieren einen Paradigmenwechsel: Sie zeigen auf, wie formale Mechanismen der Sprache genutzt werden, um soziale Identitäten zu koordinieren und politische Diskurse – bis hin zu Propaganda und Hate Speech – zu steuern. Prof. Deos Expertise in der historischen Linguistik und den Sprachen Südasiens erweitert die bestehende globale und diachrone Perspektive des fakultären Schwerpunktbereichs „Mehrsprachigkeit“. Das CLaMS institutionalisiert diese Synergie aus etablierter Grazer Exzellenz (SFB), interdisziplinärer Komplexitätsforschung (COLIBRI) und der neuen sozio-politischen Ausrichtung der Neuberufenen.

II. Ziele

§ 2 Allgemeines

Das Zentrum für Bedeutung in Sprache und Gesellschaft (CLaMS) verfolgt das Ziel, die an der Universität Graz vorhandene Exzellenz in der linguistischen Grundlagenforschung insbesondere im Bereich der sprachlichen Bedeutung zu bündeln und sie strategisch um eine gesellschaftliche, politische, sprachphilosophische und global-diachrone Dimension zu erweitern.

Das Zentrum versteht sich als interdisziplinäre Schnittstelle, die formale Modelle der Bedeutungskonstitution (Semantik/Pragmatik) nutzt, um Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln und gleichzeitig das Verständnis von Sprache im Verhältnis zu Gesellschaft in synchroner und diachroner Variation fundamental zu erforschen.

Die zentralen Arbeits- und Forschungsbereiche des Zentrums sind:

- Die theoretische Linguistik als methodisches Fundament.
- Die kognitive Wissenschaft und Sprachphilosophie als Schnittstelle zum individuellen Verstehen.
- Die empirische Untersuchung von Sprachwandel, Bedeutungswandel und Interaktion zwischen gesellschaftlichen Strukturen und Sprache.
- Die politische und soziale Analyse als Anwendungsfeld für Sprachmodelle.

§ 3 Forschung

Forschungsziele: Das Zentrum fokussiert auf die Erforschung von Bedeutung in drei sich ergänzenden Säulen:

- a) Theory & Cognition: Weiterführung der exzellenten Grazer Tradition in formaler Semantik und Pragmatik sowie in formaler Linguistik.
- b) Language in Society: Analyse der Wechselwirkung von Sprache, politischen Institutionen und gesellschaftlichen sowie sprachliche Dynamiken.
- c) Variation & Change: Untersuchung von Bedeutungswandel und sprachlicher Vielfalt mit einem Fokus auf außereuropäische Sprachen (insb. Südasien) und historische Entwicklungen.

Forschungsschwerpunkte: Das Zentrum beteiligt sich an den fakultären Schwerpunktbereichen „Mehrsprachigkeit, Migration und kulturelle Transformation“ und „Wahrnehmung: Episteme, Ästhetik, Politik“ sowie dem universitären Profilbereich „COLIBRI“. Es liefert theoretische Beiträge und schafft wissenschaftliche Synergien in und mit den Forschungsbereichen der Fakultät und der Universität.

Publikationsstrategie: Angestrebt wird eine hohe Präsenz in führenden internationalen Fachzeitschriften (Top-Tier Journals der Linguistik, Kognitionswissenschaft oder Philosophie) sowie bei renommierten Universitätsverlagen (Monographien).

Drittmittelstrategie: Das Zentrum dient als Inkubator für großformatige nationale und internationale Einzel- und Verbundanträge. Ein explizites Ziel ist die Positionierung für hochkompetitive Grants des European Research Council (ERC) und anderer europäischer und internationaler Forschungsförderungsinitiativen sowie die Akquise und Fortführung nationaler Exzellenzprogramme.

Internationalisierung: Durch die Rekrutierung weltweit führender Forschender (Beaver, Deo) etabliert sich das Zentrum als globaler „Hub“, der den Austausch zwischen der europäischen und nordamerikanischen Linguistik intensiviert.

§ 4 Lehre

Ziele: Das Zentrum bereichert das Lehrangebot in Studien an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät durch forschungsgeleitete Lehre auf höchstem internationalem Niveau. Der Fokus liegt auf der Vermittlung fortgeschrittener Methoden der Semantik, Pragmatik, Sprachanalyse, Sprachphilosophie, sowie der sozialen und politischen Aspekte von Sprachtheorie und Sprachgebrauch.

Zielgruppen: Das Angebot richtet sich primär an Studierende in Master- und Doktoratsstudien der Linguistik, der Einzelphilologien (Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik), Philosophie und Kognitionswissenschaften.

Internationalisierung: Um die Attraktivität des Standorts Graz für internationale High-Potentials zu steigern, werden zentrale Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abgehalten. Zudem werden regelmäßige Summer Schools und Workshops mit internationalen Gastdozierenden angestrebt, um Studierende frühzeitig in globale Netzwerke einzubinden.

§ 5 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Zentrum verpflichtet sich der exzellenten Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden. Es bietet ein strukturiertes Umfeld, in dem Nachwuchswissenschaftler:innen eng in die laufende Forschung und internationale Publikationsprojekte eingebunden werden.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der internationalen Mobilität des Nachwuchses (z.B. Forschungsaufenthalte an Partnerinstitutionen) sowie der interdisziplinären Ausrichtung der Dissertationen, die theoretische Tiefe mit gesellschaftlicher Relevanz verbinden sollen.

Das Zentrum strebt an, durch seine hohe Sichtbarkeit (Sogwirkung der Leitung) exzellente Nachwuchskräfte aus dem Ausland nach Graz zu rekrutieren (z.B. Marie Curie Fellowship Programme, ERC Starting Grant).

§ 6 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Im Sinne der „Third Mission“ der Universität trägt das Zentrum wissenschaftliche Erkenntnisse in die Gesellschaft.

Es stellt Expertise zur Verfügung, um Mechanismen der politischen Beeinflussung, der Polarisierung in sozialen Medien und der interkulturellen Missverständnisse zu diagnostizieren und Lösungsansätze zu formulieren.

Das Zentrum fördert den öffentlichen Diskurs über die Rolle der Sprache in der Demokratie durch Vorträge, Medienbeiträge und offene Formate, um so zur Stärkung der „Scientific Literacy“ beizutragen.

§ 7 Kooperationen

Inneruniversitär: Das Zentrum kooperiert eng mit den Instituten für Sprachwissenschaft, Anglistik, Amerikanistik, Germanistik, Slawistik, Romanistik, Philosophie, Psychologie sowie mit dem IDea_Lab (Interdisciplinary Digital Lab).

National: Unter Nutzung der Expertise der Zentrumsleitung wird zunächst die Zusammenarbeit mit der Universität Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) im Bereich der Asienwissenschaften und historischen Linguistik intensiviert und anschließend auf weitere nationale Institutionen ausgeweitet.

International: Bestehende Netzwerke der Zentrumsleitung und von Mitarbeiter:innen (insb. USA, UK, Europa) werden institutionalisiert, um Graz als festen Knotenpunkt in der globalen Linguistik-Community zu verankern.

Rechtlicher & organisatorischer Rahmen

Das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) unterliegt in vollem Umfang sämtlichen universitätsinternen Verordnungen und Richtlinien.

§ 8 Rechtsform und institutionelle Zuordnung

Gemäß § 15 Organisationsplan der Universität Graz richtet das Rektorat das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) als fakultäres Zentrum der Geisteswissenschaftliche Fakultät befristet ein. Das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) ist dem Wissenschaftszweig Sprachen und Literatur zugeordnet.

Das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) wird durch einen bevollmächtigten Leiter/eine bevollmächtigte Leiterin repräsentiert.

§ 9 Leitung und Stellvertretung

Dem Leiter/der Leiterin des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) obliegen die wissenschaftliche und wirtschaftliche Leitung des Zentrums, der Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Dekan/der Dekanin innerhalb von sechs Monaten ab dem auf die Veröffentlichung der gegenständlichen Gründungserklärung im Mitteilungsblatt folgenden Tag sowie die Außenvertretung. Sie/Er wird vom Rektorat nach Anhörung der Dekanin/des Dekans bestellt. Zum Abschluss von Rechtsgeschäften im Namen und auf Rechnung der Universität Graz erteilt der Rektor/die Rektorin dem Leiter/der Leiterin und ggf. dem Stellvertreter/der Stellvertreterin des Zentrums eine Bevollmächtigung gem § 28 UG iVm der Bevollmächtigungsrichtlinie der Universität Graz.

Zur Unterstützung und Stellvertretung der Leiterin/des Leiters können eine/ein oder zwei Stellvertreterinnen/Stellvertreter bestellt werden. Die Stellvertreterin/Der Stellvertreter bzw. die Stellvertreterinnen/Stellvertreter werden in gleicher Weise wie die Leiterin/der Leiter bestellt und abberufen. Dieser/Diese vertritt im Falle der längerfristigen Verhinderung des Leiters/der Leiterin das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) bis zur Bestellung eines interimistischen oder neuen Leiters/einer interimistischen oder neuen Leiterin.

§ 10 Zuordnung von Personal

Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS), die kooperierenden Einheiten innerhalb der Universität Graz angehören („Stammpersonal“), verbleiben im Rahmen ihrer Dienstpflichten in Forschung, Lehre und Verwaltung den jeweiligen akademischen Einheiten der Universität Graz zugeordnet und den jeweiligen Leitern/Leiterinnen der akademischen Einheiten bzw. Organisationseinheiten gegenüber weisungsgebunden. Die Erbringung von Leistungen des „Stammpersonals“ am ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) setzt eine Vereinbarung zwischen dem/der Dienstvorgesetzten an der akademischen Einheit, dem Leiter/der Leiterin des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) und dem/der betroffenen Mitarbeiter/Mitarbeiterin voraus. In dieser Vereinbarung ist der prozentuelle Anteil der Arbeitszeit festzulegen, der für Tätigkeiten am Zentrum gewidmet ist. Eine Regelung für die organisatorische Zuordnung der Leistungen ist zu treffen.

§ 11 Wissenschaftlicher Beirat (Scientific Board)

Dem Leiter/Der Leiterin des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) steht ein Beirat als beratendes Gremium zur Seite. Dieser Beirat besteht aus 5 Personen, von denen mindestens eine und höchstens zwei Angehörige der Universität Graz sind. Daneben sollen weitere Personen, die dem Aufgabenfeld des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) durch ihre wissenschaftliche Arbeit verbunden sind, in den Beirat berufen werden. Alle Mitglieder werden vom Rektor/von der Rektorin der Universität Graz über Vorschlag des Leiters/der Leiterin des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) berufen.

Die Aufgabe des Beirates ist die Beratung des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) bei der Erfüllung seiner Ziele und Aufgaben. Zu diesem Zweck findet wenigstens einmal jährlich ein Treffen des Beirates statt, in dessen Vorfeld der Beirat über die Tätigkeiten des abgelaufenen Jahres zu informieren ist. Davon abgesehen kann der Leiter/die Leiterin des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) beliebig oft zu weiteren Treffen einladen oder Konsultationen auf anderem geeigneten Wege führen.

§ 12 Arbeitsstrukturen

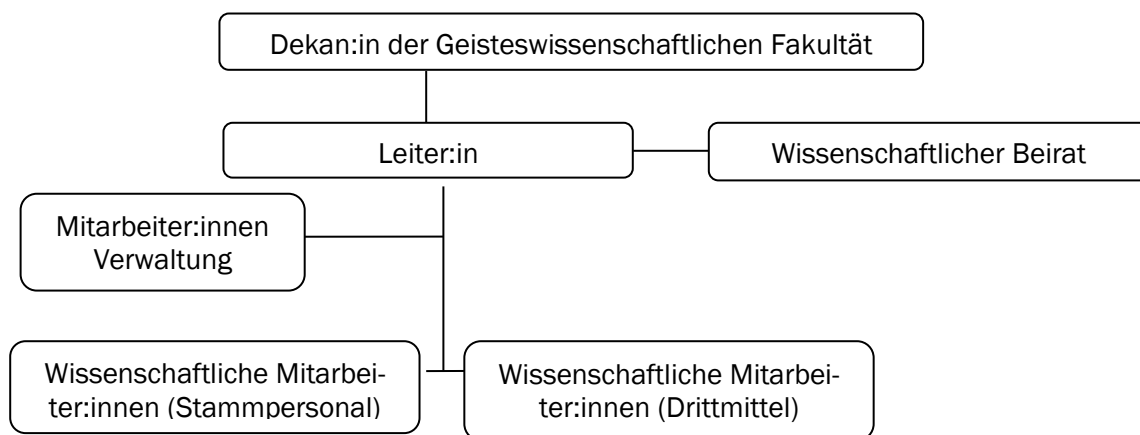
Das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS)) verfolgt seine Ziele im Rahmen von Projekten. Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Zentrums werden einem oder mehreren dieser Projekte zugeordnet und verrichten ihre Tätigkeiten nach dem jeweiligen Projektplan.

Die Arbeitsstruktur gliedert sich funktional in folgende Bereiche:

- a. **Leitung und Koordination:** Die strategische Steuerung erfolgt durch die Zentrumsleitung. Sie wird operativ durch eine Administration unterstützt, welche die administrativen Abläufe bündelt und als Servicestelle für die Projektteams fungiert.

- b. Wissenschaftliche Bereiche (Projects): Die inhaltliche Arbeit erfolgt in flexiblen Projektteams, die sich an den in § 3 definierten Forschungsschwerpunkten (Theory & Cognition, Language in Society, Variation & Change) orientieren.
- c. Personalstruktur: Die personelle Basis bilden zwei Säulen, die synergetisch zusammenwirken:
 - i. Stammpersonal: Wissenschaftler:innen der Universität Graz, die dem Zentrum anteilig oder vollständig zur Verfügung stehen.
 - ii. Drittmittelpersonal: Wissenschaftler:innen, die projektbezogen (z.B. durch ERC-Grants oder FWF-Projekte) am Zentrum angestellt sind.

§ 13 Organigramm



§ 14 Ersteinrichtung, Erstausrüstung und Adaptierungen

Das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) ist berechtigt und verpflichtet, die universitäre Infrastruktur zu nutzen.

Die Unterbringung des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) erfolgt mit den bestehenden Ressourcen und in den bestehenden Räumen der Fakultät. Weitere Unterstützungen sind in der Zielvereinbarung mit der Fakultät festzuhalten.

§ 15 Budgetäre Bedeckung

Die finanziellen Leistungen sowie auch die Zurverfügungstellung von Ressourcen der Fakultät an das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) sind im Rahmen der Zielvereinbarung zwischen dem Leiter/der Leiterin des Zentrums und dem Dekan/der Dekanin der GEWI zu vereinbaren und für die Laufzeit der Zielvereinbarung zu begrenzen.

Der Leiter/Die Leiterin des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) hat bereits im Falle einer drohenden budgetären Unterdeckung dem Rektorat und dem Dekan/der Dekanin unverzüglich ein Sanierungskonzept über die Art und Weise inklusive Zeitraum der Abdeckung vorzulegen.

§ 16 Berichtslegung

Der Leiter /Die LeiterIn des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) ist zur jährlichen Berichtslegung an das Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät entsprechend den Berichts-Spezifikationen in den Zielvereinbarungen verpflichtet.

§ 17 Qualitätsmanagement / Evaluierung

Das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) unterliegt in vollem Umfang dem Qualitätsmanagement der Universität Graz. Die erste Evaluierung des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) beginnt sechs Monate vor Ablauf der befristeten Einrichtung, erstmalig spätestens fünf Jahre nach Gründung. Die Ergebnisse der Evaluierung werden in einem Umsetzungsworkshop zwischen dem Leiter/der Leiterin, der Fakultätsleitung und der Universitätsleitung diskutiert. Im Rahmen des Umsetzungsworkshops sind Maßnahmen bzw. Konsequenzen zu beschließen, die bei einer allfälligen Fortführung des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) Eingang in die Zielvereinbarung finden. Bei einer allfälligen Fortführung des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) ist dieses in die Entwicklungsplanung aufzunehmen.

§ 18 Inkrafttreten

Das ZENTRUM FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) wird befristet für die Dauer von fünf Jahren eingerichtet. Der Fristenlauf beginnt mit dem auf die Veröffentlichung der gegenständlichen Gründungserklärung im Mitteilungsblatt folgenden Tag. Eine Fortführung des ZENTRUMs FÜR BEDEUTUNG IN SPRACHE UND GESELLSCHAFT (CLAMS) kann in Abstimmung mit dem Dekan/der Dekanin vom Rektorat beschlossen werden.

Der Rektor:
Riedler